

Bekanntmachung über die Durchführung der Mehrheitswahl zum Gemeinderat der Gemeinde Helferskirchen

I.

Die Wahl zum Gemeinderat wird nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl ohne Bindung an vorgeschlagene Bewerberinnen und Bewerber und ohne das Recht der Stimmenhäufung (kumulieren) durchgeführt (§ 22 des Kommunalwahlgesetzes - KWG -).

Männer und Frauen sind gleichberechtigt (Artikel 3 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes). Im Gemeinderat waren zwei Monate vor der Wahl 1 Frau und 15 Männer vertreten.

II.

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 9. April 2019 den von der Wählergruppe Heinzberger eingereichten Wahlvorschlag für die Wahl zum Gemeinderat mit folgenden Bewerberinnen und Bewerbern zugelassen:

Nr.	Name, Vorname, Beruf oder Stand, Anschrift Geschlecht (F/M), Staatsangehörigkeit, Geburtsjahr
1	Heinzberger, Sabine, Bauzeichnerin, Ringstraße 16 F, deutsch, 1971
2	Müller, Manuel, Gärtner, Ringstraße 3 M, deutsch, 1984
3	Ritz, Regina, Altenpflegerin, Hochstraße 8 F, deutsch, 1970
4	Hardy, Klaus, Betriebswirt, Friedensstraße 7 M, deutsch, 1947
5	Dymke, Petra, Grundschullehrerin, Schlesische Straße 1 F, deutsch, 1968
6	Breitweg, Dirk, Bauleiter, Quarzitweg 6 M, deutsch, 1969
7	Erhardt, Christiane, Studentin / Reitlehrerin, Gestüt Falkenhorst F, deutsch, 1992
8	Menges, Stefan, Mechaniker, Ringstraße 7 M, deutsch, 1990
9	Beyer, Heidemarie, Arzthelferin, Westerwaldstraße 1 F, deutsch, 1963
10	Wörsdörfer, Nicolas, Diplom Bankbetriebswirt, Ringstraße 9 M, deutsch, 1989
11	Ludwig, Jaqueline, Industriekauffrau, Vor dem kahlen Hahn 44 F, deutsch, 1986
12	Erhardt, Jens, Kaufmann / Landwirt, Gestüt Falkenhorst M, deutsch, 1981
13	Marzi, Alexandra, Diplom-Verwaltungs- und Betriebswirtin (FH), Am Wolsbach 35 F, deutsch, 1979
14	Mielke, Michael, Dipl. Kaufmann, Waldstraße 24 M, deutsch, 1962
15	Marciniak-Mielke, Anette, Dipl. Rechtspflegerin (FH), Waldstraße 24 F, deutsch, 1963
16	Müller, Paul, Dipl. Verwaltungswirt, Hauptstraße 12 M, deutsch, 1952
17	Noite, Elena, Kauffrau, Auf dem Kramberg 1 F, deutsch, 1964

Aufgrund dieses Wahlvorschlags wird ein amtlicher Stimmzettel hergestellt, auf dem höchstens die andert-halb-fache Zahl von Bewerberinnen oder Bewerbern aufgeführt ist, wie Gemeinderatsmitglieder zu wählen sind. Der Stimmzettel enthält zusätzlich Raum zur Eintragung anderer wählbarer Personen.

Es wird unter Beachtung der nachstehenden Bestimmungen gewählt:

1. Die Wählerinnen und Wähler haben so viele Stimmen, wie Gemeinderatsmitglieder zu wählen sind (§ 33 Abs. 1 KWG).
2. Die Wählerinnen und Wähler vergeben ihre Stimmen durch Ankreuzen oder eine andere eindeutige Kennzeichnung der auf dem Stimmzettel aufgeführten Bewerberinnen und Bewerber, die sie wählen wollen (§ 33 Abs. 2 Satz 1 KWG).
3. Die Wählerinnen und Wähler können den Wahlvorschlag durch eindeutige Kennzeichnung des Stimmzettels (Listenstimme) unverändert annehmen (§ 33 Abs. 2 Satz 2 KWG). In diesem Fall wird so vielen auf dem Stimmzettel aufgeführten Bewerberinnen und Bewerbern von oben nach unten eine Stimme zugeteilt, wie Gemeinderatsmitglieder zu wählen sind.
4. Die Wählerinnen und Wähler können auf dem Stimmzettel andere wählbare Personen eintragen und auch Bewerberinnen und Bewerber streichen (§ 33 Abs. 2 Satz 3 KWG).
5. Die Wählerinnen und Wähler können einzelne Stimmen Bewerberinnen und Bewerbern geben und zusätzlich den Wahlvorschlag kennzeichnen. Die Kennzeichnung des Wahlvorschlags gilt als Vergabe der nicht ausgeschöpften Stimmen. In diesem Fall wird jeder Bewerberin und jedem Bewerber des Wahlvorschlags von oben nach unten mit Ausnahme der vom Wähler bereits gekennzeichneten, gestrichenen oder eingetragenen Personen eine Stimme zugeteilt (§ 38 Abs. 3 KWG).
6. Eintragungen sind in lesbarer Schrift unter Angabe von Name und, soweit zur Personenkennzeichnung erforderlich, weiterer eindeutig zuordnender personenbezogener Daten, wie Vorname, Beruf, Wohnung oder Alter, der wählbaren Person vorzunehmen (§ 33 Abs. 2 Satz 4 KWG).

III.

Die Wählerinnen und Wähler können nur einmal und nur persönlich ihr Stimmrecht im Wahlraum ausüben (§ 3 Abs. 1 Satz 2 KWG). Wer nicht brieflich wählt, kann nur in dem Wahlraum des Stimmbezirks wählen, der in der Wahlbenachrichtigung angegeben ist. Bei der Mehrheitswahl ohne Wahlvorschlag sind die Wählerinnen und Wähler auch befugt, den verteilten amtlichen Stimmzettel (§ 30 Abs. 3 Satz 2 KWG) außerhalb des Wahlraums zu kennzeichnen und diesen am Wahltag im Wahlraum in die Wahlurne zu legen.

Wählerinnen und Wähler, die des Lesens unkundig oder wegen einer körperlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten oder in die Wahlurne zu legen, können sich einer Hilfsperson bedienen (§ 32 Abs. 3 und § 33 Abs. 4 KWG); die Möglichkeit der Briefwahl bleibt unberührt. Die Hilfsperson hat den Stimmzettel gemäß dem erklärten Willen der Wählerin oder des Wählers zu kennzeichnen. Sie ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie durch die Hilfeleistung erlangt hat.

Nach Betreten des Wahlraums erhält die Wählerin oder der Wähler einen Stimmzettel für die Mehrheitswahl. Bei der Mehrheitswahl ohne Wahlvorschlag erhält die Wählerin oder der Wähler den amtlichen Stimmzettel nur dann, wenn sie oder er es wünscht. Sodann begibt sie oder er sich in die Wahlkabine und wählt. Die Wählerinnen und Wähler falten in der Wahlkabine ihren Stimmzettel so, dass bei der Stimmabgabe andere Personen nicht erkennen können, wie sie gewählt haben, und legen den Stimmzettel in die Wahlurne, sobald die Wahlvorsteherin oder der Wahlvorsteher dies gestattet (§ 32 Abs. 2 und § 33 Abs. 4 KWG).

Helferskirchen, den 9. April 2019

Anette Marciniak-Mielke
Gemeindewahlleiterin für die Wahl zum Gemeinderat